

10. Tradition

Traditionspflege der Heeresflugabwehrtruppe vor neuen Herausforderungen

Die Übergabe der Aufgabe „Flugabwehr“ an die Luftwaffe und die damit einhergehende Auflösung der Heeresflugabwehrtruppe hat vielfältige Konsequenzen: In erster Linie müssen für die Soldatinnen und Soldaten der Truppengattung zukunftssichere Anschlussverwendungen gefunden werden. Die bisher durch die Heeresflugabwehrtruppe wahrgenommenen Aufgaben sind zu übergeben. Darüber hinaus ist Material um- oder abzusteuern und vieles anderes mehr. Jeder, der bereits einmal die Auflösung eines Verbandes oder einer Einheit miterleben musste, kennt dieses Szenario nur zu gut.

Für die Traditionspflege indes, ein Bereich, der normalerweise nicht im Fokus des militärischen Tagesdienstes steht, hat die Auflösung einer traditionsreichen Truppengattung eine besondere Qualität. Soll die mehr als fünfzigjährige Geschichte der Heeresflugabwehrtruppe nicht der Vergessenheit anheim gegeben werden, besteht hier dringender Handlungsbedarf.

„...Die Generale der Truppengattungen gestalten als geistiger Mittelpunkt und Impulsgeber maßgeblich Konzeption und Inhalte der Traditionsbildung und Traditionspflege in den Truppengattungen. ...Die Truppschule ist Zentrum der Traditionsbildung und -pflege der Truppengattung. ...Die Traditionsbildung und -pflege in den Truppenteilen und Dienststellen liegen in der Verantwortung der Dienststellenleiter, Kommandeure und Einheitsführer...“

So ist es in dem noch immer gültigen, „Wegweiser für die Traditionspflege im Heer“¹⁵ festgeschrieben. Die Verantwortlichkeiten sind damit eigentlich klar geregelt.

Mit dem absehbaren Wegfall der Dienststellung "General der Heeresflugabwehrtruppe", der Auflösung der Verbände und der Auflösung des Ausbildungszentrums Heeresflugabwehrtruppe (Abschluss voraussichtlich bis Ende 2012) kommt es darauf an, frühzeitig einen Ansatz zu finden, um das Erbe der Heeresflugabwehrtruppe zu ordnen und für die Bewahrung der Tradition unserer Truppengattung möglichst nachhaltige Lösungen zu finden. Die grundsätzliche Marschrichtung hat der General der Heeresflugabwehrtruppe in seinem Vorwort zu dieser Ausgabe des BOGENSCHÜTZEN skizziert. (Siehe auch Bild 25)



Klaus Wotruba
Foto: AusbZentr HF1aTr „HF1aS“

¹⁵ BMVg / InspH - FüH I 1 - Az 35-31-01 vom 1. Dezember 1999



Traditionspflege Heeresflugabwehrtruppe



Bild 25 Traditionspflege HFlaTr in der Zukunft

Bild: Klaus Wotruba

Ich möchte im Folgenden zu einigen ausgewählten Aspekten der Traditionspflege ein paar Anmerkungen machen.

Im April 2010 hat das Ausbildungszentrum Heeresflugabwehrtruppe den langjährigen Stationierungsort Rendsburg verlassen. Allein schon dieser Umzug bedeutete einen Bruch in der Traditionspflege. Außer der verlassenen Feldwebel-Schmid-Kaserne in der Schleswiger Chaussee erinnert heute so gut wie nichts mehr an die Flugabwehrsoldaten. Den vielen Ehemaligen in der Region ist damit auch ein Stück militärischer Heimat genommen worden. Es bleibt der Wunsch und die Hoffnung, ob das stagnierende Projekt „Garnisonmuseum“ in Rendsburg vielleicht doch noch realisiert werden und die zentrale Ausbildungseinrichtung der Heeresflugabwehrtruppe dort damit einen, wenn auch kleinen, historischen Fußabdruck hinterlassen kann.

Als Teil der Umzugsvorbereitungen wurden Anfang 2010 in Rendsburg die umfangreichen Archivbestände gesammelt und grob gesichtet. Neben der Chronik der Schule selbst umfasst das Archiv unter anderem auch die überlassenen Chroniken der aufgelösten Einheiten und Verbände sowie umfangreiches Schrift-, Bild- und Tonmaterial. Das Archiv ist inzwischen auf dem Flugabweherschießplatz in entsprechenden Räumlichkeiten eingelagert. Es wurde im Februar durch den Leiter des militärhistorischen Museums der Bundeswehr (MHMBw) in Augenschein genommen und für gut befunden. Eine



Sammlung in dieser Ordnung und Qualität hat er nach eigenem Bekunden bisher noch nicht gesehen. Das Archiv ist für die Übergabe an das MHMBw vorgesehen und muss unter diesem Aspekt inventarisiert und für den Umzug vorbereitet werden.

Das Ausbildungszentrum Heeresflugabwehrtruppe verfügt über zahlreiche Traditionsgegenstände, die teilweise auch von Traditionsverbänden oder Privatpersonen überlassen worden sind. Die großzügigen Platzverhältnisse in der Feldweibel-Schmid-Kaserne haben es bis zum Umzug erlaubt, die Traditionsgegenstände auf dem Kasernengelände öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. In der neuen Heimat des Ausbildungszentrums war dies so nicht mehr möglich. Aufstellung gefunden haben lediglich die Truppenfahnen der aufgelösten Verbände (ehemals Gebäude 18).

Die verwendungsbezogene Lehrsammlung, z. Zt. im Marinearsenal Kiel untergebracht, soll nach derzeitiger Planung in das Luftwaffenmuseum Berlin-Gatow überführt werden, sobald dort die infrastrukturellen Voraussetzungen geschaffen sind. Die ersten Gespräche dazu haben im Februar bereits stattgefunden. Ob und in welchem Umfang sich über die museale Präsentation der Großexponate hinaus auch Tradition der Heeresflugabwehrtruppe öffentlichkeitswirksam darstellen lässt, muss noch geklärt werden.

Im Jahr 2006 wurde, damals noch durch die Heeresflugabwehrschule, erstmalig ein Workshop Traditionspflege durchgeführt. Die letzte Veranstaltung dieser Art fand 2009 statt. Mit diesem Workshop nimmt die Truppschule ihre zentrale, koordinierende Funktion wahr. Am 25./26. Mai 2011 wird in Munster der nächste (vielleicht auch letzte) Workshop Traditionspflege Heeresflugabwehrtruppe in Verantwortung der aktiven Truppe stattfinden. Zum Redaktionsschluss waren alle uns bekannten Traditionsverbände dazu eingeladen. Im Rahmen diese Workshops wollen wir uns gegenseitig über den aktuellen Sachstand in allen Bereichen der Traditionspflege informieren und das weitere Vorgehen besprechen. Einen Bericht über die Ergebnisse dieses Workshops werden Sie in der folgenden Ausgabe des BOGENSCHÜTZEN lesen können.

Eine besondere Verantwortung tragen die Kommandeure und Einheitsführer der aufzulösenden Truppenteile auch auf dem Gebiet der Traditionspflege. Es kommt darauf an, dass im Zuge der Auflösung all das bewahrt wird, was bewahrungswürdig ist. Bewahrungswürdiges als Solches zu erkennen, ist dabei die eigentliche Schwierigkeit. Die Behandlung und Sicherung von Unterlagen ist in einer Vorschrift¹⁶ klar geregelt. Es besteht aber immer die Gefahr, dass traditionsrelevanter Nachlass allzu schnell ohne weitere Prüfung „entsorgt“ wird, wenn sich niemand dieser Sache verpflichtet fühlt. Hier ist gezielte Dienstaufsicht gefordert. An vielen Standorten existieren Traditionsverbände oder zumindest ein loser Zusammenschluss von Ehemaligen. Es sei an dieser Stelle die Anregung gestattet, Verbindung miteinander aufzunehmen und zu klären, wie die Tradition der aufgelösten Truppenteile vor Ort gegebenenfalls weiter gepflegt werden kann.

Sicherlich wird vor dem Hintergrund der Auflösung der Heeresflugabwehrtruppe auch unserer Gemeinschaft eine besondere Bedeutung im Bereich der Traditionspflege

¹⁶ ZDv 64/3 VS-NfD, Behandlung und Sicherung von Unterlagen der Bundeswehr im Frieden und bei der Alarmierung“



zukommen. Ich denke dabei sowohl an die Ehemaligen und Reservisten, als auch an die Aktiven, die demnächst in anderen Teilstreitkräften oder Truppengattungen ihren Dienst versehen werden. Wie wir unsere Gemeinschaft zukunftsfähig aufstellen können, wird nach entsprechender Vorarbeit durch den Vorstand in der nächsten Mitgliederversammlung zu besprechen sein.

Es liegt an uns allen, die Erinnerung an unsere Heeresflugabwehrtruppe in einer angemessenen, würdigen Art und Weise zu gestalten.

Klaus Wotruba, Oberstleutnant, Leiter Bereich Lehrgänge am AusbZentr HFlaTr „HFlaS“, ist 2. stv. Vorsitzender der GEMEINSCHAFT HFLATR E.V. Er ist zusätzlich in Nebenfunktion für die Traditionspflege der Heeresflugabwehrtruppe zuständig.

Verzeichnis der FlakAbteilungen ab 1934

Der Redaktion liegt das Gesamtverzeichnis aller FlakAbteilungen ab 1934 vor, welches freundlicherweise von Oberst a.D. Kurt Kaufmann zur Verfügung gestellt wurde. Sofern auf Verbände in den Beiträgen des BOGENSCHÜTZEN hingewiesen wird, werden diese an dieser Stelle kurz vorgestellt.

Heute stelle ich in Ergänzung des Beitrages von Oberstleutnant a.D. Plank ab Seite 78 die Einträge dieses Gesamtverzeichnisses vor, in denen der erste Kommandeur des dort genannten Bataillons, Oberstleutnant Prentl, aufgeführt ist.

Es ist dies zunächst die ResFlakAbt. 446, umbenannt aus der II./FlakRegt. 37, die während seiner Kommandeurzeit bis März 1945 in Italien eingesetzt war.

<u>II./Flakregt. 37:</u> (F.P.Nr. 13108, später LgFeldpostamt VII und VIII)			
1943	ResFlakabt. 446 umbenannt.		
	<u>Einsatz:</u>		
	bis März 45 Italien.		
	ab März 45 Oberschlesien: Ratibor, Troppau.		
	<u>Kommandeure:</u>	Major	Reineke 1943/01.11.43
		Hptm	Stannau 11.11.43/13.10.44
		Hptm	Prentl 14.10.44/14.11.44
		Hptm	Schneege 15.11.44/08.05.45

Bild 26 Verzeichnis der FlakAbteilungen ab 1934 – Auszug Seite 53

Bild: Michael Kleibömer

Vom November 1944 bis Februar 1945 war er dann im Dienstgrad Major Kommandeur der ResFlakAbt. 903, die aus dem II./FlakRegt. 5 (Ie) hervorgegangen ist, mit Einsatzort Korsika, Sardinien, Italien.



<u>II./Flakregt. 5 (le):</u> (F.P.Nr. 33267, später LgFeldpostamt VII)			
01.10.36	aufgestellt in München.		
15.11.38	umbenannt in leFlakabt. 75.		
	<u>Kommandeure:</u> Oberstlt Hoffmann		01.10.36/31.05.37
	Major Schulz		01.06.37/14.11.38
Juni 42	ResFlakabt. 905		umbenannt und ungerüstet.
	<u>Einsatz:</u>		
	ab 1942	Korsika, Sardinien, Italien.	
	Ende 1945	wahrscheinlich Gumbinnen, 18. FlakDiv. unterstellt.	
	<u>Kommandeure:</u> Major Salswedel		Juni 42/19.08.43
	Hptm Ohlsen		20.08.43/14.11.44
	Major Prentl		15.11.44/Febr. 45
	Major Anders		Febr. 45/08.05.45

Bild 27 Verzeichnis der FlakAbteilungen ab 1934 – Auszug Seite 16

Bild: Michael Kleibömer